



Jahresbericht des Präsidenten 2016

Liebe Fischerkameradinnen und Fischerkameraden

Geschätzte Leserinnen und Leser dieses Berichtes

Die Pachtvergabe für die nächsten 8 Jahre war das grosse Thema im vergangenen Jahr. Die Fischereikommission befasste sich an drei Sitzungen mit dem Thema. Das Ziel: Bonitierung und das Festlegen der Pachtpreise aufgrund der Ertragsfähigkeit der Gewässer. Der Ablauf einer Pachtvergabe ist vorgegeben, es wurde nach dem gleichen Verfahren wie bei der letzten Pachtvergabe 2007 vorgegangen.

Zusammengefasst:

Theoretische Ertragsfähigkeit in kg / ha

- Ökomorphologischer Zustand
- Nahrungsangebot
- Selbstverlaichungsgrad
- Fischereibiologische Zonierung

Abzüglich:

ertragsmindernde Faktoren

- Prädation durch fischfressende Vögel
- Fischkrankheiten
- Temperaturkoeffizient

Was ist anders?

- Bisher als Forellenreviere geführte Abschnitte wurden als Äschengewässer eingestuft, womit die Forelle als Begleitart eine untergeordnete Rolle spielt.
- Es gibt keinen Pflichtbesatz mehr, es wurde lediglich ein Maximalbesatz definiert.
- Die Seitengewässer sollen vermehrt ihre Funktion als Brutplatz und Kinderstube zurückbekommen.
- Die Preise für die Pachten wurden aufgrund der Berechnungen insgesamt etwas günstiger.

Diese Veränderungen kollidieren jedoch zum Teil mit dem kantonalen Fischereigesetz. Eine Anpassung wird wohl nicht zu umgehen sein.



KANTONALER FISCHEREIVERBAND BASELSTADT

Allen Lebewesen im verbesserten Lebensraum unserer Gewässer verpflichtet

Obwohl der Findungsweg zum Teil etwas harzig war, sind die Vereine mit dem Ergebnis grösstenteils zufrieden. Der neu eingeschlagene Weg ruft aber nach gesetzlichen

Grundlagen und ganzheitlichen, strukturierten Strategien, die von allen Beteiligten getragen werden können. Die bilateral mit einigen Vereinen vereinbarten Kompromisse dürfen nur eine Zwischenlösung darstellen.

Des Weiteren hat die Fischereikommission einen Beitrag aus dem Fischhegefonds für ein Totholzprojekt in Zwingen gesprochen, das von den Mitgliedern der FIPAL ausgeführt wurde.

Dem Fischhegefonds droht jedoch Böses, Zitat:

Mit der Vorlage „Stärkung der finanziellen Steuerung“ die der Regierungsrat dem Landrat im Dezember 2015 überwiesen hat, unterbreitet der Regierungsrat ein totalrevidiertes Finanzhaushaltsgesetz. Ausgehend von den neuen finanzrechtlichen Grundlagen und den Vorgaben des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 beabsichtigt der Regierungsrat eine Bereinigung der heutigen Zweckvermögensbestände vorzunehmen. Zweckbindungen sollen wo möglich reduziert werden um den finanzpolitischen Handlungsspielraum zu vergrössern.

Die Regierung beansprucht auch die zweckgebundenen Gelder des Fischhegefonds. Aus dem Fischhegefonds werden in erster Linie Projekte zu Gunsten des Lebensraums Gewässer und dem Wiederaufbau von Populationen nach Fischsterben finanziert, wenn die Verursacher nicht ausfindig gemacht werden können. Ein grosser Teil des Geldes im Fonds stammt aus dem ehemaligen Sandoz Fonds.

Unglücke lassen sich nicht budgetieren, wir werden uns mit allen demokratischen Mitteln gegen dieses Vorhaben, den Fischhegefonds aufzulösen, wehren.

In folgenden Gremien konnten wir uns zusätzlich auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene einbringen:

- Begleitgruppe Wasserbaukonzept- Wasserstrategie BL, Vernehmlassung
Das neue Wasserbaukonzept 2015 ist in Kraft. Wir haben zusammen mit den Naturschutzverbänden eine ausführliche Vernehmlassung eingebracht. Unsere Anliegen betreffs Gleichstellung von Ökologie und Hochwasserschutz, sowie unsere Anliegen zum Schutz der Ufervegetation wurden nicht oder ungenügend umgesetzt.
- Begleitgruppe Nutzungsplan Gewässerraum.
Die Umsetzung im Kanton verläuft zügig, die Umsetzung im Siedlungsraum ist noch strittig.



KANTONALER FISCHEREIVERBAND BASELLAND

Allen Lebewesen im verbesserten Lebensraum unserer Gewässer verpflichtet

- **Begleitgruppe Biber**
Eine gute Sache, die Gruppe trifft sich jährlich um eventuell auftretenden Problemen, verursacht vom Biber, vorzubeugen.
- **Runder Tisch mit Behörden und Kraftwerbetreibern**
Unter anderem wurden uns die neuesten Ergebnisse zu den Untersuchungen der Pegelschwankungen an der Birs präsentiert. Aufgrund der Massnahmen, die in den letzten Jahren bei den Kraftwerken umgesetzt wurden, wurde die Anzahl der starken Schwankungen, die einen nachweislich negativen Einfluss auf die Wasserfauna haben, stark reduziert.
- **Oberrheinkonferenz, Expertenausschuss Fischerei**
Wichtigste Themen: Kormorane, Tierschutz und Fischerei
- **Schweizerischer Fischereiverband SFV**
An zwei Präsidentensitzungen und der DV im Wallis wurden die Geschäfte des SFV besprochen. Mit der Wahl von Roberto Zanetti, Ständerat des Kantons Solothurn, zu unserem neuen Zentralpräsidenten haben wir einen direkten Draht ins Nationale Parlament. Erstes Ergebnis: Der nun scheinbar definitive Entscheid beider Kammern, Kleinwasserkraftwerke unter 1 MW Leistung sollen nicht mehr subventioniert werden. Für uns ein wichtiger Entscheid, die Kleinwasserkraftwerke an der Birs liegen mit 400 KW installierter Leistung weit unter dieser Marke. Damit dürfte auch die Attraktivität für weitere Anlagen sehr gesunken sein. Mit den zwei Projekten „Fischer machen Schule“ und „Fischer schaffen Lebensraum“ sowie einem imposanten Auftritt an der Messe Fischen, Jagen Schiessen betreibt der SFV wertvolle Öffentlichkeitsarbeit. Mehr Infos unter: www.sfv-fsp.ch
- **Neukonzessionierung KWKW Obermatt in Zwingen**
Die Pläne sind weit voran geschritten. Wir wurden von der EBL sehr spät konsultiert. Wichtigste Streitpunkte: Lachsgängigkeit, Restwassermenge in der Restwasserstrecke sowie die geplanten Ersatzmassnahmen. Eine Lösung bei den Ersatzmassnahmen zeichnet sich ab, ist aber noch nicht spruchreif. Hier einen speziellen Dank an die Kollegen aus der FIPAL und die grossartige Unterstützung von Seiten des WWF.

Diese Themen haben wir intern an drei Vorstandssitzungen und zwei Präsidententreffen behandelt. Alle Generalversammlungen der Vereine wurden besucht und wir waren auch bei den meisten Delegiertenversammlungen unserer Nachbarverbände vertreten.

An der letzten Präsidentensitzung hat der Vorstand ein Konzept zur Mitfinanzierung der Jungfischerausbildung vorgelegt, das nach kurzer Diskussion verabschiedet wurde. Der KfVBL unterstützt damit die Vereine, die Ausbildung betreiben, finanziell.



KANTONALER FISCHEREIVERBAND BASELLAND

Allen Lebewesen im verbesserten Lebensraum unserer Gewässer verpflichtet

Ein kurzer Blick in die Zukunft: Der gesamte amtierende Vorstand wird sich an der GV am 7. April „ad interim“ für weitere zwei Jahre zur Verfügung stellen. Parallel dazu werden die Mitglieder einer Findungsgruppe benannt, die das Ziel hat, in den nächsten zwei Jahren die Arbeit des Verbandes zu analysieren, neu zu strukturieren und ein Konzept zu erarbeiten, wie in Zukunft die Arbeit des Verbandes auf mehr Schultern verteilt und optimiert werden kann. Dabei wollen wir auch über den Tellerrand schauen und prüfen, wie die Dienstleistungen des SFV mit dem Kompetenzzentrum Fischerei integriert werden können oder wie Synergien mit unserem Nachbarverband aus Baselstadt genutzt werden können. Es wird auf jeden Fall spannend.

Ich danke meinen Kollegen im Vorstand und den dem KfvBL angeschlossenen Vereinen für Ihre Unterstützung, die Solidarität und die geleistete Arbeit im 2015. Mein Dank geht ebenso an den Schweizerischen Fischereiverband SFV, die befreundeten Verbände und die kantonalen Behörden, die sich für unsere Anliegen eingesetzt haben.

Petri Heil für die Saison 2016, ob an eigenen oder fernab liegenden Gewässern.

Im März 2016

Urs Campana